

Schul-Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **20 (1913)**

Heft 23

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

— und schwöre derowegen leiblichen zu Gott, — demselben nachzuleben — getreulich und ohne Gefährde. — Dies schwöre ich — so wahr als ich bitt' — daß mir Gott helfe.“ Wir haben die Ueberzeugung, daß dieser feierliche Eidschwur der Väter auf die anwesenden Knaben einen so nachhaltigen Eindruck ausüben werde, daß diese im Mannesalter als Beamtete den Eidschwur nie verweigern und sich nie mit dem bloßen sog. Handgelübde begnügen würden. Man kann hier noch beifügen, daß auch die übrigen Traktanden einer Landsgemeinde für intelligente Knaben mehr oder weniger Interesse für dieselben bieten und bildend auf sie einwirken. *) Wir möchten schließlich noch die Hoffnung aussprechen, daß der Jugend der Landsgemeindekantone das Bildungsmittel der Landsgemeinde noch lange erhalten bleibe. Sp.

Schul-Mitteilungen.

1. **Bern.** Ende 1911 zählten unsere Schweiz. Abstinenzvereine 81,683 Mitglieder, Ende 1912 waren es schon 93,146. Pro 1901 gab es deren bloß 28,589.

2. **Basel.** Die Lehrerschaft sei mit Mehrheit für den bisherigen staatl. Religions-Unterricht, also gegen Ueberlassung desselben an die Konfessionen.

In den Erziehungsrat zieht wieder ein aktiver Lehrer ein, nämlich der freisinnige Reallehrer Dr. Brenner. Der sozialdemokratische Kandidat Sek.-Lehrer Hauser machte 54 gegen 56 Stimmen bei 110 Stimmen im Großen Räte.

3. **Deutschland.** Auch in Hamburg sind dies Jahr akademische Ferienkurse und zwar vom 24. Juli bis 6. August.

— Scharrelmann gründete mit einer Madame Perkuhn in Friedrichshafen ein Institut „für naturgemäßen Unterricht“ nach den Grundsätzen der Reformpädagogik. Das Institut soll für Kinder vom 6. Lebensjahre an gelten und auch Erholungsbedürftigen und schwer Erziehbaren gelten. — Modesucht!

— Jeder Lehrer halte und lese sein Verbandsorgan und daneben eine hochstehende pädagogisch wissenschaftliche Zeitschrift, schreibt der Vorstand des „Kath. Lehrerverbandes des deutschen Reiches“. Stimmt!

— Braunschweig will ein neues Schulgesetz schaffen. Das evang. Konsistorium soll die Aufsicht über kath. Schulen führen. — Mecklenburg ist der einzige Staat in Deutschland, der trotz der 250 kath. Schulkinder keine kath. Schule errichten will. — In Thüringen gestattet man in fast allen Staaten den Katholiken höchstens, sich Privatschulen zu gründen,

*) Unter den „Landsgemeinderednern“ hat sich dieses Jahr wohl ein „Gaisbur“ bei der Jungmannschaft den schönsten „Majen“ gesteckt, weil er sich so ritterlich für seine „Gaisen“, der „Ruh der Armen“, wehrte und dadurch einen gegenteiligen Antrag des Landrates durch ein gewaltiges „Mehr“ beschickte.

versagt aber die Zuschüsse, so daß die Katholiken dann doppelte Schul-lasten haben. Bei uns in Basel, Zürich u. sind die Katholiken noch viel schlimmer dran, sie dürfen keine Privatschulen aus eigenem Gelde gründen und erhalten.

— Die Katholiken werden zu den Lasten des protest. Schulwesens herangezogen in Braunschweig, Hamburg, Bremen, Lübeck, Altenburg, Koburg-Gotha, Meiningen, Rudolstadt, Sondershausen und in beiden Reuß.

4. **Preußen.** Erfolgt die Neuregelung der Lehrerbefoldung nicht bald, so fordert die Lehrerschaft unisono Teuerungszulagen. Denn die gewaltige Steigerung der Preise fast aller Lebensbedürfnisse seit 1909 zwingt zu diesem Schritte.

5. **Elßaß.** Der Straßburger Lehrerverein und der kath. Lehrerverein haben dem Gemeinderat in Straßburg ein Ansuchen gestellt um Gehaltsaufbesserung. Sie fordern vom 26.—29. Jahre 2400 Mk. und dann je alle 3 Jahre 300 Mk. mehr, bis zu 4800 Mk. mit dem 50. Jahre. — Neuerlich gab es Gehaltszulagen vom 3.—21. Amtsjahre 100 Mk., vom 21.—24 = 200 und vom 24. ab 300 Mk. Es herrscht Unzufriedenheit.

6. **Frankreich.** Immer weniger junge Leute wollen Lehrer werden. Vor 6 Jahren waren es 4909, die nach dem Lehrerberufe zün-gelten, heute noch 3692. Auch das Notenergebnis der Kandidaten sinkt immer. Es wächst im franz. Staatsschulgetriebe nur die Zahl der ju-gendlichen Ungebändigten und der Verbrecher.

7. **Norwegen.** Beim Schul- und Universitäts-Unterrichte stehen Frauen und Männer in gleichen Rechten. Bei Anstellung von Frauen ging man aber bis jetzt nur auf 2760 Mk. In Bergen können künftig Frauen auch Rektoren von Volksschulen werden und zwar mit gleichen Gehältern wie Männer.

Von grossem

Vorteil für Verlobte

und Familien, sowie für Inhaber von Hotels u. Pensionen etc. ist es, unsern neuen, reich illustrierten Spezialkatalog über massiv-silberne und schwer-versilberte Bestecke u. Tafelgeräte sorgfältig zu studieren. Niemand wird es bereuen.

Wir senden ihn auf Wunsch gratis und franko.

E. LEICHT-MAYER & Cie., LUZERN, Kurplatz No. 44.

Brunnen

Hotel-Restaurant Rütli

Der tit. Lehrerschaft, Schulen u. Vereinen bestens empfohlen. Bescheidene Preise. Telephon 57. (OF 885) 480

am Vierwaldstättersee

Bes. F. L. Lang-Indersikirch.

Hotel Bahnhof Brugg

(Neu eröffnet.) Telephon Nr. 28.
Grosse Lokalitäten für Schulen u. Vereine. Altbekanntes Renommé für Küche und Keller. Alkoholfreie Getränke. Preisermässigung für die titl. Lehrerschaft. Höfl. empfiehlt sich Emil Lang. 100

Codes = Anzeigen

Trauer-Bildchen

liefern billig, schnell und schön

Eberle & Ridenbach,
Einfiedeln.